

# **Boraginis herba (+ - !)**

## **Anwendung**

Volksmedizin: bei Entzündungen von Nieren und Blase, Husten und Halserkrankungen, als Adstringens und Rheumamittel, ferner zur Prophylaxe von Brust- und Bauchfellentzündungen, bei Venenentzündungen, klimakterischen Beschwerden und als Mittel zur Entwässerung.

## **Dosierung**

ED: 1 g Droge zu einer Tasse Aufguss.

## **Wirkmechanismen**

Die in der Droge enthaltenen Gerbstoffe wirken adstringierend, die Schleimstoffe einhüllend.

## **Anwendungsbeschränkung**

Wegen des, wenn auch geringen, Gehaltes an hepatotoxischen und hepatokarzinogenen Pyrrolizidinalkaloiden sollte die Droge nicht angewendet werden.

## **Charakteristik**

Borretschblätter sind die getrockneten oberirdischen Teile von *Borago officinalis* (L.).

### **Herkunft**

Bulgarien, Rumänien, Ex-Jugoslawien und Türkei.

### **Gewinnung**

Aus Kleinkulturen und Wildsammlungen findet die Ernte zur Blütezeit statt. Weil die Pflanze sehr wasserhaltig ist, sollte mit ca. 40°C künstlich getrocknet werden.

### **Formen**

Ganz- und Pulverdroge.

### **Verfälschungen und Verwechslungen**

Das Kraut kann mit *Echium vulgare* L. verwechselt werden.

### **Identität**

Es wird eine makroskopische und mikroskopische Prüfung sowie ein Identitätsnachweis nach PF X durchgeführt.

### **Reinheit**

Fremde Bestandteile: max. 2% (PF X).

Trocknungsverlust: max. 9% (PF X).

Asche: max. 14% (PF X).

Lagerung

Die Droge vor Licht und Feuchtigkeit geschützt lagern.

Art der Fertigarzneimittel

Kapseln.

## Substanzen

- Pyrrolizidinalkaloide (0,0002 bis 0,001%): Supinin, Lycopsamin, 7-Acetyl-lycopsamin, Intermedin, 7-Acetyl-intermedin, Amabilin, Thesinin
- Kieselsäure, teilweise wasserlöslich (1,5 bis 2,2%)
- Schleimstoffe (ca. 11%)
- Gerbstoffe (ca. 3%)

## Anwendung in Lebensmitteln

Borretsch ist vor allem in Deutschland ein bekanntes Küchenkraut und hat aufgrund seiner purgativen, diuretischen und diaphoretischen Aktivitäten, die allerdings bislang wissenschaftlich nicht eindeutig belegt sind, eine weit zurückreichende Reputation als Arzneipflanze. Die Pflanze enthält reichlich Fettsäuren, insbesondere g-Linolensäure (GLA) und Linolsäure. GLA soll bei prämenstruellem Syndrom, Entzündungen, Diabetes und koronarer Herzkrankheit positive Effekte bewirken.

## Synonyme

Herba boraginis

## Volkstümliche Namen

Borage (eng.)

Borretschkraut (dt.)

Bourrache (frz.)

## Indikationen

Harnwegserkrankungen (Andere)

Husten/Bronchitis (Andere, ?)

Rheuma (Andere)

## Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Nur zur äußerlichen Anwendung.

Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

## Komm. E Monographien

Borago  
BAnz-Datum 12.07.91  
Kommission E  
BAnz-Nr. 127

Beurteilung NEGATIV  
ATC-Code: R07AX

Monographie: Borago (Boretsch)

Bezeichnung des Arzneimittels  
Boraginis flos; Boretschblüten  
Boraginis herba; Boretschkraut

Bestandteile des Arzneimittels  
Boretschblüten, bestehend aus den Blüten von *Borago officinalis* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen.  
Boretschkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Borago officinalis* LINNÉ, sowie dessen Zubereitungen.

Anwendungsgebiete  
Zubereitungen aus Boretschblüten und -kraut werden angewendet zur Blutreinigung und Entwässerung, als Vorbeugemittel gegen Brust- und Bauchfellentzündungen, Gelenkrheumatismus, als schleimlösendes, entzündungswidriges, schmerzlinderndes, herzstärkendes, beruhigendes, schweißtreibendes und leistungssteigerndes Mittel sowie bei Venenentzündungen und Wechseljahresbeschwerden.  
Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken  
Boretsch enthält wechselnde Mengen toxischer Pyrrolizidinalkaloide (PA), von denen organotoxische, insbesondere hepatotoxische Wirkungen bekannt sind. Tierexperimentell wurden für PA kanzerogene Wirkungen mit einem genotoxischen Wirkungsmechanismus nachgewiesen.

Beurteilung  
Angesichts der Risiken und der für die beanspruchten Anwendungsgebiete nicht belegten Wirksamkeit ist die therapeutische Anwendung von Boretschblüten und -kraut nicht vertretbar.

## Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt. Dementsprechend und auch wegen des toxischen Potentials liegt eine Negativ-Monographie der Kommission E vor. Die Verwendung bei Erkältungskrankheiten scheint plausibel aufgrund des Gehaltes an Schleimstoffen, die einhüllend wirken. Die Anwendungsbeschränkungen sind zu beachten. Die therapeutische Verwendung kann insgesamt nicht empfohlen werden.